

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

Appl.

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

M. Symb. L. II. s. 1. Da zu Rom einst eine grosse Feuers-
Brunst entstanden / hat sich mitten im Feuer des Romulus
Helfenbeinerer Scepter erhalten / daher ihn etliche zu
ihren Sinnbild geführt e. l. Tutus ab igne sacer. Christi
Gnaden=Scepter sein theures Wort das bleibt / wenn
uns sonst alles durch die Flammen geraubet wird / das
tröstet uns ic. Ex Plutarcho Jemisch l. cit. p. 64.

S. VI.

Wasser=Gluthen.

N) Bey erschrecklicher Ergiessung der Do-
nau / und daher entstandenen grossen Wasser=
Gluth A. 1651. hat D. Balth. Balduinus, Superint.
in Regenspurg / über den T. Hiob. XII, 15. Siehe
wenn er das Wasser auslässet / so kehret er
das Land um / zwey Predigten an seine Ge-
meinde gethan / welche unter dem Titul: Göt-
tes des HERRN Zebaoth Land=Umkehrer / im er-
meldten Jahre gedruckt sind.

Conc. I.

Præloq.

Wie wunderbarlich sind deine Werke!
Psal. LXVI, 3.

Appl.

Was David von den Hülffs=Wer-
cken Gottes rühmt / daß sie wunderbarlich sind/
eben dasselbe muß man auch von seinen Straff=
Wercken mit Verwunderung sagen / Esa. XIX,
14. denn der grosse Gott hat freylich wunderli-
che Mittel seine bösen Kinder zu straffen und sie
unter der Ruthe zu erhalten. Unter andern aber
ist

ist wunderſam / daß er auch die groſſen Waſſer-
 Gluthen darzu gebraucht / denen ſonſt Kiegel und
 Thüren geſetzt ſind / Job. XXXIIX, 11. daß ſie müſ-
 ſen daher ſauſen und brauſen / Land und Städte
 überſchwemmen ꝛc. Wenn uns denn der Höch-
 ſte nach ſeiner Gerechtigkeit und um unſrer groſ-
 ſen übermachten Sünden willen dieſe Wunder-
 Straffe an iſo leider! erfahren laſſen / daß die
 Donau ſich ergieſſen und groſſen Schaden hin
 und wieder thun müſſen: als haben wir groſſe
 Urfach / daß wir Augen und Herzen auffthun /
 und ſolche Waſſergüſſe vor Gottes Zorn-Spie-
gel halten / unfre Sünde vor ſeinem Angeſicht
 fußfällig bekennen / und um Abwendung gröſſerer
 Straffen demüthigſt bitten. Zu dem Ende ſind
 wir heute an dieſer H. Stätte verſamlet / dieſer
 gerechten Wunder-Straffe ferner in der Furcht
 des HErrn nachzuſinnen ꝛc.

Exord.

Siehe / der HErr wird ausgehen von
 ſeinem Ort / heimzuſuchen die Boſheit der
 Inwohner des Landes. Dieſes ſind die
 Droh-Worte Eſaiä ꝛc. c. XXVI, 21. Expl. &
 illuſtratur exemplis der erſten Welt ꝛc.

Applicatio.

So gehts / wenn die Leute böſe ſind / ſo muß der
 gerechte Gott wider ſeinen Willen ausgehen /
 und im Zorn die Einwohner des Landes und der
 groſſen wohlgebauten Städte heimsuchen. Und
 darzu gebraucht er / als der HErr Zebaoth / ſein

h h h

groſſe